

26. AfnP-Symposium in Fulda

Am 23. und 24. Oktober 2004 war es wieder so weit: Die AfnP veranstaltete ihr 26. Symposium in Fulda. Dies bedeutet: 26 Jahre lang jährlich ein Symposium. Damit gehört die AfnP quasi zur Geschichte der Nephrologie/Dialyse in Deutschland.

Wichtige Mitteilung:

Änderung der Geschäftsstelle der AfnP ab 1.12.2004

Neue Anschrift:

AfnP Geschäftsstelle
Walter Maletzki
Siebenbürger Straße 20
33609 Bielefeld
Vorläufige Telefonnummer:
01709604529

Um die Geschichte der Dialyse ging es auch am Anfang dieses Symposiums, nachdem Arno Landmann, der Vorsitzende der AfnP, die Teilnehmer begrüßt hatte. Als erster Referent des Tages befasste sich Prof. Franz aus Ulm mit der Geschichte der Dialyse. Dies hätte niemand besser machen können als dieses „Urgestein“ der Dialyse in Deutschland. Hat Prof. Franz doch selbst die Entwicklung der Dialyse von den ersten Tagen erlebt und auch zum großen Teil mitgestaltet. Und so wundert es nicht, dass es ein spannender und interessanter Vortrag war, der die Zuhörer in seinen Bann zog.

Dass es sich bei der Dialyse nicht nur um einen technischen Vorgang handelt, bewies anschließend Heidemarie Alexander mit ihrem Vortrag über die Geschichte der Pflege in der Dialyse.

Begleitet wurde dieser Themenkomplex von der Ausstellung historischer Dialysegeräte im Foyer, die ebenfalls von Heidemarie Alexander in Fürth betreut wird. Hier konnte man dann einige der Kuriositäten, von denen Prof. Franz in seinem Vortrag berichtete, im Original oder im Nachbau bewundern.

Das Nebeneinander von technischen und pflegerischen Themen zog sich durch das gesamte Programm dieses Symposiumswochenendes. In zwei Sälen und zwei kleineren „Salons“ wurde ein reichhaltiges Programm rund um das gesamte Spektrum der Nephrologie/Dialyse geboten. Besonders erwähnt werden muss an dieser Stelle Prof. Krönung, der in einem unvergleichlichen „Marathon“ über den gesamten Samstag und den Sonntag Vormittag einen Shuntworkshop angeboten hat. Überflüssig zu erwähnen, dass die Eintrittskarten hierfür ständig vergriffen waren. Aber auch die anderen Referenten brauchten sich mit ihren Themen nicht zu verstecken. Neben den technischen Neue-

rungen im Bereich der Dialyse wurde im pflegerischen Teil die gesamte psychosoziale Problematik im Bereich der Dialyse behandelt. Themen wie, „Dialyse und Depression“, „Integration von Angehörigen“, „Dialyse und Soziales“ oder „Weil ich ihn liebe“ (subjektiver Bericht über eine Lebendspende) sprechen hier für sich.

Auch die Dialyse- und Pharmaindustrie war zahlreich in den Ausstellungsräumen vertreten, und trug damit ebenfalls zu dem sehr informativen Charakter des Symposiums bei. Es war also für jeden etwas dabei, ob für den Dialyse Neuling oder die „alten Hasen“. Jeder konnte sich sein eigenes, für ihn interessantes Programm zusammenstellen. Beschränkend wirkte im Einzelnen nur das Raumangebot. Denn trotz rapide einsetzender Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen bewies die Teilnehmerzahl, dass das AfnP-Symposium in Fulda nichts an Attraktivität eingebüßt hat und die Pflegenden bereit sind, in ihre Fortbildung auch zu investieren. Im Vorteil sind da die Mitglieder der AfnP, für die der Eintritt zum Symposium frei ist. Aber auch für Nichtmitglieder ist ein Betrag von 40 Euro, angesichts der Qualität und Vielfalt des Symposiums, durchaus als angemessen zu betrachten. Abschließend kann man sagen, dass das AfnP-Symposium wieder eine rundum gelungene Veranstaltung war und aus der Dialysewelt nicht wegzudenken ist. Quasi eine Pflichtveranstaltung für alle in der Nephrologie tätigen.

Und wer bedauert, dass er nicht dabei war, dem sei der Termin für nächstes Jahr schon genannt: Am 22./23.10.2005 findet das 27. AfnP-Symposium in Fulda statt.

Hans-Martin Schröder, Neuwied